

* (Ist's nicht genug.....)

Ist's nicht genug, wenn eines Krieges Wüten
 Der Brüder Tausende hinweg uns rafft,
 Wenn rings Gefahren lauern — Unheil brüten,
 Wenn Stahl und Blei die blut'gen Leiden schafft?
 Wenn Elemente rasen ohn' Erbarmen
 Mit Waffensärm wetteifernd sie umbrau'n,
 Wenn Hunger, Krankheit greift mit Knochenarmen
 Nach ihnen, wär es nicht genug des Grau'n?

Doch, daß in Feindeslanden trauernd schmachten
 Verbannte Brüder, schier Verbrechern gleich,
 Daß Ehrgen nicht der Mütter, Kinder achten,
 Sie frierend fernhin schleppen, hungerbleich,
 Daß schuhlos sie in Not und Qual verderben,
 Nicht Schuld bewußt, als daß sie unser sind —
 Ist mehr noch als genug des Grausen, Herben,
 Ist eines Kampfs unwürdig Angebind!

O! Recht der Welt, wo bist, daß du nicht händigst
 Das schwarze Unrecht dieser Schreckenszeit?
 Soll auch mein Volk, wenn du den Gram nicht endigst,
 Barbarengleich vergelten Leid mit Leid?
 Soll auch bei uns der Landesfremde büßen,
 Was seine Schuld nicht ist, der nichts verbrach,
 Soll er, verschleppt, verbannt, verkümmern müssen,
 An Nahrung arm und unter schlechtem Dach?

Du großer Gott! Bewahre uns zu fallen
 So tief wie dort der rachejüch'ge Feind —
 Doch gib der Sitte heil'ge Kraft uns allen,
 Wenn unser Herz der schuldlos Schmerzen weint —

Daß wir gefaßt das schändlich Maß ertragen,
 Mit dem man unsern duldben Brüdern mißt:
 Der Genius der Menschheit soll nicht klagen,
 Daß alle Menschlichkeit gestorben ist!

Zufas.